



Sammlung Theaterzettel

Krieg im Frieden

Moser, Gustav von

1881-11-29

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Dienstag,
den 29. November 1881.



33. Vorstellung.
Abonnement **15**.

Krieg im Frieden.

Lustspiel in fünf Aufzügen von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.

11443 -

Heindorf, Rentier	Herr Werner.
Rathilde, seine Frau	Frau Schlüter.
Ilka Etvos, seine Verwandte	Fräul. Zente.
Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin	Fräul. Cramer.
Henkel, Stadtrath	Herr Bauer.
Sophie, dessen Frau	Frau Thyssen.
Elsa, deren Tochter	Frau Gum.
von Sonnensfeld, General	Herr Neumann.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Uhlanen, dessen Adjutant	Herr Buschbeck.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Herr Ernst.
Lieutenant von Reif-Reislungen	Herr Schönsfeld.
Ein Lieutenant	Herr Rodius.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Stein.
Franz Konnect, Burfche bei Folgen	Herr Grahl.
Martin, Diener } bei Heindorf	Herr Eichrodt.
Anna, Köchin }	Fräul. Schelly.
Rosa, Stubenmädchen	Frl. Holzwarth.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im dritten Aufzuge bei Henkel, in einer Provinzialstadt.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Galerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. wefl. Hauptstr. No. 96

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " Mannheim " "	{ Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart etc.
" 12 " 1 " " " " " " " " "	{ Radenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " " " " " "	Schwehingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzten Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Der Zwischen-Akt.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Kärgern in der Stadt und den Woten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr Mark 20 P. wozu noch der Krägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Raucenlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die ständige Inserierung von Kaufarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Krieg im Frieden,

ist vom 11. Oktober 1880 bis zum 14. September ds. Js. 9 Mal an hiesiger Bühne zur Aufführung gebracht.

Stetiger, natürlicher Fluß in der dramatischen Entwicklung der interessanten Handlung, scharf und richtig gezeichnete Charaktere, eine ebenso ungesuchte wie überraschende den höchsten Grad von Heiterkeit provozierende Situationskomik, ein glatter und eleganter, nicht mit verblähten Kalauern gespidter Dialog, — das sind die Vorzüge dieses Lustspiels, dem man es nirgendwo anmerkt, daß ihrer zwei daran gearbeitet haben.

Carmen. So unglaublich es klingt, so ist es doch Tatsache, daß die meisterhaft geschriebene Novelle von Prosper Merimee, welche den Vorwurf für Bizet's reizende Oper „Carmen“ geliefert hat, bis jetzt noch nicht im deutschen Buchhandel erschienen ist. Den vielfachen Nachfragen wegen einer Uebersetzung ist jetzt die thätige Verlagsbuchhandlung von Freund und Jekel in Berlin entgegen gekommen und die vorzügliche Uebersetzung von Rudolf Weiß, die sich wie ein Original liest, sowie die der Geschenkliteratur entsprechende zierliche Ausstattung wird das Erscheinen der auch von Julian Schmidt hoch gerühmten Novelle gerade um die Festzeit für Viele doppelt willkommen machen.

Eine Biographie Händel's, als deren Verfasser ein Hr. W. S. Rodster genannt wird, erscheint demnächst im Verlage von Mac Millan u. Co. in London.

Herrn Schott wurde der Antrag, im März t. J. an der Kaiserlichen Oper in St. Petersburg zu gastiren und wird der Künstler diesem ehrenvollen Rufe Folge leisten, wenn es ihm gelingt, seine per Januar bis Ende März für London eingegangenen Verpflichtungen zu lösen.

Am Lobetheater in Breslau gelangte zum ersten Male Ernst v. Wilbenbruch's vieraktiges Schauspiel „Väter und Söhne“ zur Aufführung. Es errang der Autor auch mit diesem Opus, welches in den Jahren 1806 und 1813 spielt, einen glänzenden Erfolg.

Henrik Ibsen, der schon seit dem Frühjahr in Sorrent weilt und nunmehr wieder nach Rom, seinem Domizil, zurückkehrt, hat, wie das „Tagbl.“ erfährt, ein neues Schauspiel „Genganger“, zu deutsch „Die Wiederkehrenden“, vollendet.

Dingelstedt und Schönthan. Die Aufführung vom „Krieg im Frieden“ hatte stattgefunden. Herr v. Schönthan kam aus Berlin nach Wien, um sich ein wenig im Lichte seines Erfolges zu sonnen; er ist von Geburt ein Oestreicher und hatte sich kürzlich, um den Wiener Theatern näher zu sein, in Brunn am Gebirge, einer nahen Südbahnstation, niedergelassen. Sein erster Gang war zu Dingelstedt. Er wird vorgelassen und stellt sich vor: „Herr Baron . . . mein Name ist Schönthan.“ Dingelstedt in seiner gewohnten pilanten Manier, thut, als sei ihm der Name des Autors, von dem er doch eben erst ein Stück ausgeführt, durchaus nicht geläufig, er legt den Finger an die Stirn und sagt nachsinnend, in gedehntem Tone: „Schönthan — Schönthan — den Namen soll ich ja kennen — ach, Sie sind wohl gar der halbe Dichter von „Krieg im Frieden.“

Verzeichniss

der

Reichstags = Abgeordneten

in tabellarischer Zusammenstellung

(mit Fraktionsangabe)

Preis 10 Pfennig.

Zu haben in der Expedition der

Neuen Badischen Landes-Zeitung
(Mannheimer Anzeiger)

sowie in der

Buchhandlung von J. Bensheimer.

Henriette Davidis
praktisches Kochbuch

24. Auflage (1881), Preisgeb. M. 4.50.
vorräthig bei

J. Bensheimer
Mannheim, M. 1. 1.



Französische

Eilgutfrachtbriefe

zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.